

# **MGW-aktuell**

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

04.10.2016 78-2016/2017

Gruß der Schulleitung Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

"Nur noch eine Woche!" - diese sehnsuchtsvollen Worte mit

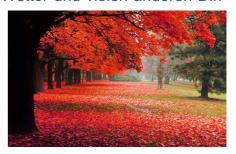


Blick auf die kommenden Herbstferien sind momentan sowohl in den Klassenräumen als auch im Lehrerzimmer zu hören. Obwohl das Ende der Sommerferien nur gut fünf Wochen zurückliegt und der Sommer bei uns eigentlich erst in den letzten Wochen statt-

fand, freuen sich alle auf die am **10.10.2016** beginnende Zeit der Erholung von den ersten Schulwochen, den Klassenarbeiten und Klausuren.

In diesen zwei Wochen können wir uns trotz Korrekturen bei den Kolleginnen und Kollegen und Vorbereitungen auf die nächsten Leistungsüberprüfungen bei Schülern und Lehrern erholen, die ersten Erkältungen und Grippeerkrankungen auskurieren und bei Spaziergängen, den üblichen Vorbereitungen auf die Herbst- und Winterzeit, langes Ausschlafen oder ruhiges Genießen des frühen Morgens ohne Hetze, neuen Eindrücken, interessanten Unternehmungen bei hoffentlich schönem Wetter und vielen anderen Din-

gen Kraft für die nächsten Monate bis zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel tanken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch allen eine nach den ganz individuellen Vorstellungen zu Hause oder im Urlaub erholsame



und ausgefüllte Ferienzeit und freue mich auf eine gesunde Rückkehr. Am **24.11.2016** werden wir dann gemeinsam in den zweiten Teil dieses Halbjahres mit Unterricht und allem anderen, was in dieser Jahreszeit noch zum Alltag im Mariengymnasium dazugehört, starten.

Herzliche Grüße Ihre und eure Christiane Schmidt

# Personalien SV-Lehrer

Segelfahrt 2016 Die SV-Versammlung hat Frau Vüllers-Becker und Herrn Dr. Arndt als neue SV-Beratungslehrer gewählt. Wir gratulieren beiden zur Wahl und danken gleichzeitig dem scheidenden SV-Lehrer Herrn Dr. Bendel für sein großes Engagement in den letzten Jahren.

Im Hafen von Stavoren erwarteten uns am Montag, dem 05.09.2016, unsere beiden Segelboote "Kaat Mossel" und "Hollandia". Schnell bezogen wir unsere Kajüten und schon segelten wir mit unseren Skippern Jaqk, Evlin und Maat Hans, Marijn und Bootshund Sofie los in Richtung Enkhuizen. Für uns alle war es eine Herausforderung, auf dem Boot zu kochen. Vor allem am ersten Tag, da wir beim Schaukeln der Wellen mitten auf dem Meer kochen mussten. Belohnt wurden wir an diesem Tag mit einem wunderschönen Sonnenuntergang auf dem Meer. Erst nach 22.00 Uhr kamen wir im Hafen von Enkhuizen an.

Am nächsten Morgen, nach dem ersten Frühstück und Morgenimpuls, segelten wir los in Richtung Hoorn. Jaqk und Evlin teilten uns in Gruppen ein und wir durften sehr viel auf den Schiffen mithelfen. Unsere Aufgaben waren: Segel hissen und einholen, das Steuerrad bedienen, Wendemanöver eigenständig fahren, für die Mannschaft kochen und der allseits beliebte Putz- und Spüldienst (vor allem das Toilettenputzen kam bei uns gut an). In Horn gab es schöne Geschäfte und wir mussten erst um 22.00 Uhr wieder an Deck sein.

Am Mittwoch startete unser Klassenkampf in Form eines Segelhochziehwettbewerbs und einer Regatta. Unser Ziel war ein Badeplatz auf eine Halbinsel, wo wir grillen wollten. Leider lag eins der Boote zu tief im Wasser und wir segelten weiter nach Enkhuizen. Donnerstag startete eine zweite Regatta, bei der sich das Schiff der 8a, die "Balder", und unsere "Hollandia" ein spannendes Kopfan-Kopfrennen lieferten. Letztendlich konnte "Hollandia" den Sieg erzielen. Am Strand spielten wir um entscheidende Punkte mit Spielen wie Tauziehen und Wasserschöpfen. Belohnt wurden wir mit einem Bad im Ijsselmeer. Nach dem Abendessen wurde unsere Klasse bei einer spannenden Siegerehrung zum Sieger gekürt. Am Freitag segelten wir mit sehr viel Rückenwind nach Starvoren zurück, wo unser Bus schon auf uns wartete.

Es war eine tolle Woche, in der wir unseren Teamgeist verbessert haben, als Klasse zusammengewachsen sind und sehr viel Spaß hatten.

Wir, die 8b, wollen uns ganz herzlich bei Frau Sulimma und Frau Scharpenberg bedanken, dass sie diese Woche mit uns auf den Schiffen verbracht haben.

Lena Mertens & Merret Menning (8a)

#### Aquacamp 2016

Die Klassenfahrt "Aquacamp" 2016 erschien dieses Jahr vielversprechend. Der Wetterbericht sagte durchaus gutes Wetter mit sommerlichen Temperaturen voraus.

Mit Sonnencreme und Mückenschutz bewaffnet warteten wir vor der Schule auf unseren Bus. Das war schon mal ein Härtetest, denn mit eineinhalb Stunden Verspätung ging es endlich los. Die Busfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse. Am Zielort angekommen hat sich jeder, der keine Reisetasche mit Rollen hatte, gewünscht, sie wäre um 10 Kilo leichter. Ein paar Meter waren es schon, die man zu seiner Unterkunft laufen musste. Unsere Zeltunterkünfte wurden durchaus mit gemischte Gefühlen aufgenommen. Gewöhnungsbedürftig für jemanden, der noch nie gezeltet hatte. Zumindest war der Zweck, um eine Erfahrung reicher zu werden, vollkommen erfüllt. Es gab nicht wenige, die sich in eines dieser wunderschönen Ferienhäuser auf der Anlage, welche leider für uns nicht zur Verfügung standen, gewünscht hätten. Am Tag der Ankunft war der erste Programmpunkt, das

Camp zu besichtigen und im Veluvemeer zu schwimmen und Kanu zu fahren. Nach einer eher dürftig schmeckenden Abendmahlzeit sind wir in unsere Zelte gegangen und haben geplaudert. Gegen 23 Uhr war Feierabend. Nach einer eher



feuchten und kalten Nacht standen wir mit kaputten Rücken zum frühen Frühstück auf. Wunderlicher Weise schmeckte das Frühstück besser als das Abendessen vorher. Frisch gestärkt wurden Gruppen gebildet, welche zu verschiedenen Zeiten Stand-Up-Paddling und Floßbauen machen konnten. Wenn eine Gruppe mal nicht dran war, plauderten wir in unseren Zeltlager mit den Lehrern und spielten "Black Stories". Das Stand-Up-Paddling war eine neue, coole Erfahrung, das Floßbauen war zwar nett, aber etwas zu einseitig. Nach einem etwas besseren Abendessen versammelten wir uns an einem Lagerfeuer, welches ein Schüler vorbereitet hat. Nachdem wir alle wieder zur Nachtruhe in unsere Zelte gegangen sind, begann ein lautes Geplauder in den Zelten. Nachdem es ruhiger wurde, konnten endlich alle schlafen. Am nächsten Morgen, Frühstück wie gewohnt, brachen wir zu einer längeren Tour auf. Ein Team fuhr mit dem Kanu zu einer gegenüberliegenden Küste, dort erwartete uns der andere Teil der Gruppe mit Fahrrädern, die zu diesem Zielpunkt gefahren sind. Jetzt stiegen die Fahrradfahrer in die Kanus, die andere Gruppe auf die Fahrräder und es ging zurück zum Ausgangspunkt. Es war für viele sehr anstrengend, vor allem im Rücken und im Po. Nach einem leckeren Grillabendessen lernten wir ein neues, tolles Spiel kennen, was bei vielen beliebt wurde. Es heißt "Jungle Jam". Wie

dann schon gewohnt lagen wir in unseren kalten, feuchten Schlafzelten. Am vorletzten Morgen brachen wir Bogenschießen und Klettern auf. Aufgrund der großen Hitze trat bei uns Wassermangel auf. An diesem letzten Abend haben wir alle gemeinsam geredet, gespielt und gelacht. Es gab ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Burger. Am Morgen reisten wir mit etwas Verspätung ab. Einerseits erleichtert, unseren gewohnten Komfort wiederzuerlangen, auf der anderen Seite auch etwas traurig, weil die Anlage, abgesehen von den Zelten, uns gut gefiel. Alles war sehr schön gepflegt, die Leute waren alle sehr nett, das Wasser war schön sauber, abgesehen von Algen und etwas Schlamm auf dem Boden, und die Atmosphäre in unserer Truppe war auch ganz toll. Insgesamt ein gelungenes Aquacamp 2016!

Franco Bonadeo, Luc Lüftner (8c)

Manfred Haferburgs "Wohn-Haft" oder wie man "Masken von Gesichtern reißt" "Meine Damen und Herren, morgen kommt ein Mann zu uns, der das Angebot des DDR Regimes, Spitzel ihrer Staatssicherheit zu werden, ablehnte. Hat ihnen nur nicht so gefallen, weswegen er für ein Jahr ohne Verhandlung in den Knast musste. Und genau dieser hat sein Leben in der DDR in einem autobiographischen Buch niedergeschrieben."

So in etwa wurde uns die Vorlesung von Manfred Haferburg angekündigt. Und ich glaube ich spreche für viele meiner Mitschüler, wenn ich ehrlich gestehe, dass meine ersten und einzigen Gedanken zu dieser Information folgende gewesen sind: "Hervorragend! Zwei Freitagsstunden weniger, in denen ich einem alten Mann zuhören muss, wie er aus irgendeinem langweiligen Buch vorliest, in welchem er wahrscheinlich eh die Hälfte dramatisiert hat."

Doch im Gegenteil! Als uns der im Jahre 1948 geborene Manfred Haferburg mit der Intention besuchte, Jugendliche für demokratische Prinzipien aufmerksam zu machen, gelang ihm etwas, was nur wenigen Referenten vor angehenden Erwachsenen schaffen: Die ungeteilte Aufmerksamkeit für die Dinge, die er uns als Zeitzeuge mit auf unseren Lebensweg geben



kann, damit wir nachfolgenden Generation aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und das Leben in der DDR besser verstehen können.

Dies wirft nun für Sie als Leser die Frage auf, was denn nun so besonders an Herrn Haferburgs Vortrag war, dass ausnahmslos jeder am besagten Vormittag von den Geschichten dieses Mannes fasziniert gewesen ist?

Oder besser gefragt: Warum hebt er sich so prägnant von den unzähligen Quellen über die DDR, die wir in unseren Geschichtsbüchern zu genüge finden, ab?

Durch die detailreichen und von Emotionen geprägten Erzählungen wirkten die Geschehnisse für uns Schüler real aber vor allem greifbar, weil wir erfuhren, dass fast alle Leute, die in den Geschichten vorkamen, noch am Leben sind.

Wir brachten in Erfahrung, dass Haferburg nach seinem erfolgreichen Studium der Kernenergetik fortan im Kernkraftwerk Greifswald arbeitete, wo er bereits nach wenigen Jahren zum Oberschichtleiter befördert wurde. Jedoch sind es eher Leidensgeschichten als Erfolgsgeschichten, die wir zu hören bekamen. Für eine gute Stunde konnten wir uns durch die lebhafte Biographie in die Lage eines DDR Ex-Inhaftierten versetzen. Haferburg erzählte uns, was es hieß, in einer menschenfeindlichen Staatsform seinen Alltag zu bestreiten. Von Menschen, die der Situation nicht gewachsen waren und hoffnungslos in dem übermächtigen System untergingen, welches seine Hände in jedem Lebensbereich seiner Bürger hatte.

Und das sogar im Schulalltag der DDR. In seiner Jugend ist Haferburg Mitglied einer Schülerband gewesen, die mehrmals Musizierverbot bekam, weil sie nicht die von der DDR propagierte sozialistische Stimmung vermittelten. So gab es kein soziales Fest, welches nicht im Schatten der DDR stand. Selbst bei Haferburgs Abiball zog der Schulleiter den Anlagenstecker wegen besagter Songvorschrift, obwohl alle Menschen den Auftritt seiner Schülerband bejubelten.

Doch die wohl entscheidendste Wendung in seinem Leben vollzog sich, als er 1981 zum Staatsfeind erklärt wurde, weil er den Job als Spitzel ausschlug. Schließlich beschloss er 1989 zu fliehen, und wurde bei der Flucht als politischer Gefangener inhaftiert.

Haferburg thematisiert mit höchster Präzision die Probleme der DDR-Gesetze, die Leute, denen er in eben jener Haft begegnet ist, welche ihre Ambitionen und Träume nicht frei leben konnten, aber letzten Endes auch seine selbst verspürte Isolation während seiner Gefangenschaft.

Oftmals musste Haferburg hungern. Medizinische Versorgung erfolgte höchstens im Notfall, selbst für einen Freund Haferburgs, welchem bei einem gemeinsamen Fluchtversuch die Kniescheibe zerschossen wurde. Dieses Geschehen wurde von Wärtern schlicht als "Notwehr" betitelt und sie setzten Lügen in die Welt, nach denen Haferburg und sein Freund die Wärter angegriffen hätten. Selbstverständlich konnte sie keinen Einspruch dagegen

erheben, da sie, wie gesagt, völlig isoliert gewesen sind und nicht einmal eine Verhandlung vor ihrer Inhaftierung bekamen.

Haferburg hatte Glück, da er kurz vor dem Mauerfall wieder auf freiem Fuß war und "lediglich" ein knappes Jahr inhaftiert gewesen ist

Auf die Frage, wie denn jene Geschichten, welche er einzeln und bruchstückhaft erzählte, ausgingen, gab er uns eine Lektion, die uns alle zum Denken anregte. Hoffnungsvoll wollten wir wissen, was z. B. aus dem gutaussehenden Frauenschwarm, welcher angeschossen wurde, geworden ist und ob es für ihn ein Happy End mit seiner großen Jugendliebe gegeben hat. Doch entgegen der bekannten, utopischen Enden moderner Lyrik und Kinematographie, suchen wir eben dieses hier vergebens. Denn obwohl sein ehemaliger Freund nach mehrfachen Operationen wieder laufen konnte, waren die seelischen Narben, die die DDR Zeit bei ihm hinterlassen hatten, einfach zu groß. Trotz seines beruflichen Erfolgs als Zahnarzt, ist er zu einem sozial isoliertem Menschen geworden. Scheinbar ist es ihm nicht mehr möglich, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Allein, ohne Frau und Kind, lebt dieser nun seinen Lebensabend.

"So ist nunmal das Leben", war alles, was er nach seiner Antwort zu dieser Frage noch kommentierte. Genau das ist es, was ihn zu einem so besonderen Referenten gemacht hat. Entgegen seiner traumatischen Erlebnisse schien er absolut mit sich im Reinen zu sein und zumindest keine oberflächlichen Narben zu haben.

Den Grund dafür nannte er auch noch, denn seiner Ansicht nach ist der bester Weg, all das Leid zu verarbeiten, sich irgendwo niederzulassen und den verantwortlichen Menschen "Die Maske vom Gesicht zu reißen".

Als er sein Leben während der DDR Zeit dann abschließend Revue passieren, ließ kam er zum Fazit:

"Es war nicht schlecht, wegen der DDR, sondern trotz der DDR."

Konstantin Jahnke (Q1)

Polenaustausch 2016

Für 31 polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler stand vom **22.** – **29.09.2016** der Gegenbesuch der polnischen Partnerschule in Deutschland an. Da der diesjährige Austausch unter dem Motto "Sport" stattfand, wurde auch beim Gegenbesuch viel Sportliches unternommen.

Zu Beginn des Austausches wurde bei einem gemütlichen Bowlingabend der beste Bowler bzw. die beste Bowlerin ermittelt, dann wurde über 18 Löcher Swin-Golf gespielt, es wurde in einem Kletterpark weit über dem Boden in den Baumspitzen geklettert und

schließlich als Höhepunkt die Skihalle in Bottrop besucht – für viele



der erste Kontakt mit Wintersport überhaupt.

Natürlich kamen auch kulturelle und historische Aspekte nicht zu kurz. Eine mehr als zweistündige Busfahrt durch Essen und

Umgebung zeigte den polnischen Gästen gleich am ersten Tag in welche Gegend es sie verschlagen hatte. Ein Tagesausflug nach Bonn mit einem Besuch des "Hauses der Geschichte der Bundesrepublik" und einer sehr gelungenen Stadtführung durch die ehemalige Hauptstadt rundete das Programm ab.

Für alle Beteiligten war die Woche des Gegenbesuches in Deutschland eine anstrengende, aber auch sehr lohnenswerte Erfahrung. So lohnenswert, dass am Ende der Woche viele fragten, ob sie am Austausch noch einmal teilnehmen könnten. Natürlich kann sich jeder Teilnehmer noch einmal für den Austausch bewerben. Für eure und Ihre Planung: Der nächste Austausch mit unserer Partnerschule in Chorzów (Oberschlesien) findet erst im kommenden Schuljahr statt: Der Besuch in Polen im Herbst 2017 und der Gegenbesuch in Deutschland im Frühjahr 2018. Wir würden uns natürlich wieder über viele Bewerberinnen und Bewerber der Jahrgangsstufen 8 und 9 (Schuljahr 2017/2018) freuen.

Wer schon einmal einen Blick auf die Partnerschule und auf das Schulleben in Chorzów werfen möchte und dabei noch einige Eindrücke des Austausches in den Bildergalerien bekommen möchte, dem möchten wir an dieser Stelle den Facebook-Auftritt unserer Partnerschule ans Herz legen: <a href="https://www.facebook.com/Katolik-Chorz%C3%B3w-533145626765235/">https://www.facebook.com/Katolik-Chorz%C3%B3w-533145626765235/</a>

Stephanie Laake und Tobias Schultz

Ankündigung Charitylesen 2016 Liest du gerne? Willst du etwas Gutes tun? Möchtest du Menschen in Sorge unterstützen? Hast du gerne Spaß in deiner Freizeit? Wenn du all diese drei Fragen mit ja beantworten kannst, dann haben wir in den kommenden Wochen für dich genau die richtige Aktion vorbereitet. Am Donnerstag, dem 24.11.16, startet in der dritten Stunde mit einer großen Auftaktveranstaltung im Forum der dritte Durchgang des zuletzt sehr erfolgreichen Charity-Lesens. Wie das funktioniert? Das ist eigentlich ganz einfach: Du suchst dir Sponsoren in deinem persönlichen Umfeld, also in der Familie oder unter deinen Freunden und legst zuerst einen gewissen Geldbetrag pro gelesener Buchseite mit eben diesen fest. Dann hast du zwei Monate Zeit so viel zu lesen wie du möchtest und damit Geld von deinen Sponsoren zu akquirieren. In den letzten Jahren

kamen dabei sehr sehr viele gelesene Seiten von euch Schülerinnen und Schülern zusammen. Um euren Sportsgeist dabei etwas zu erwecken: Beim letzten Durchgang wurden unglaubliche 173.899 Seiten gelesen und es kamen insgesamt 9350 € zusammen.

Was passiert nach der Aktion mit den Spenden deiner Sponsoren? Die Spenden kommen zu gleichen Teilen dem KinderPalliativNetzwerk Essen des SkF und der Schülerbücherei des Mariengymnasiums zugute. So oder so bewirkst du mit deinen erlesenen Seiten also etwas Gutes.

Warum gibt es diese Aktion am Mariengymnasium eigentlich? Wir wollen mit der Charity-Lese-Aktion die Lesemotivation von euch Schülerinnen und Schülern fördern, neue Leseanreize und -impulse schaffen, nachhaltige Leseerlebnisse ermöglichen, Engagement für einen guten Zweck stärken, das Gemeinschaftsgefühl unserer Schule stärken und natürlich auch die Anschaffung neuer Bücher durch die Schülerbücherei ermöglichen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch du an der Aktion teilnähmest.

Ilona Kesper und Tobias Schultz

Schulfest 2017

AGs der Schulseelorge Bei dem erfreulich gut besuchten 1. Organisationstreffen für das Schulfest 2017 wurde aus den eingereichten Vorschlägen das Gesamtmotto "Unsere Schule – bunt wie die Welt" gewählt. In den nächsten Monaten werden die einzelnen Klassen ihre jeweiligen Beiträge absprechen und melden. Die nächste Zusammenkunft der Organisationsgruppe findet am 16.01.2017 um 19 Uhr statt. Weitere Interessierte sind dazu herzlich eingeladen!

Im laufenden Schuljahr bietet die Schulseelorge neben der bereits seit über einem Jahr bestehenden "Spiri-AG" (2. Und 4. Mittwoch im Monat) zwei weitere freiwillige Arbeitsgemeinschaften für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen:

Die Schulmessdiener/innen und alle, die es werden wollen treffen sich immer am 1. Mittwoch im Monat zur MD-AG. Wer noch nicht Messdiener/in ist und es gern für die Schulmessen werden will, kann sich dort auch gern ausbilden lassen.

Serpaf-AG: Um unsere Partnerschaft mit der Kinder- und Familienhilfseinrichtung "Serpaf" in Sete Lagoas (Brasilien) zu intensivieren waren ja bereits im Mai 2016 mehrere Jugendliche aus Brasilien bei Schülerinnen und Schülern unserer Schule zu Gast. Am jeweils 3. Mittwoch im Monat treffen sich alle Schülerinnen und Schüler, die sich für die Partnerschaft interessieren und diese stärken und vorantreiben wollen. Ein besonderes Ziel der Arbeit in der AG wird insbesondere die Vorbereitung des Gegenbesuches im

Herbst 2018 in Brasilien sein. Treffpunkt für die AGs ist jeweils mittwochs in der 7. Stunde (13.15 Uhr - 14.15 Uhr) der Beratungs- und Schulseelorgeraum 1.25.

**Gregor Lauenburger** 

Ferienpräsenz in den Herbstferien

**Termine** 

Das Sekretariat ist in den Herbstferien vom 10. – 12.10.2016 um 9 – 12 Uhr besetzt. Frau Dr. Schmidt ist am 10.10.2016 sowie vom 12. - 14.10.2016 um 9 – 12 Uhr in der Schule erreichbar. In der 2. Ferienwoche (17. – 21.10.2016) ist die Schule komplett geschlossen. Bitte überweisen Sie Gelder für das Mittagessen spätestens am 09.10.2016, da wir diese nur bis zum 12.10.2016 auf Ihr Guthabenkonto umbuchen können und die Bearbeitungszeit zwischen den Banken berücksichtigt werden muss.

04.10.2016	Beginn der Phase der Themenfindung für
	die Facharbeit der Jahrgangsstufe Q1
04. und	Stadtwaldfest
06.10.2016	
07. – 10.10.2016	Wanderung "Auszeit" nach Köln
10. – 21.10.2016	Herbstferien
24.10.2016	Schultag nach den Herbstferien
25.10.2016, 15	Orientierungsstufenkonferenz 5. Klassen
Uhr	
27.10.2016, 15	Orientierungsstufenkonferenz 6. Klassen
Uhr	
31.10.2016	Schulinterner Anmeldeschluss für DELF-
	Prüfungen
31.10.2016	Kollegiumsfortbildung (unterrichtsfrei)

mgw-aktuell 79

erscheint am 31.10.2016

## Herausgeber:

Mariengymnasium Essen-Werden

Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation Brückstr. 108

45239 Essen

Tel: 0201/492226 Fax: 0201/496224

## www.mariengymnasium-essen.de

verantwortlich: OStD' i.K. Dr. Christiane Schmidt

Abmeldung des Newsletters unter www.mariengymnasium-essen.de Newsletter-Archiv.